Projektvorstellung

Zivilgesellschaft unter Druck: was wir tun können

Diese Publikation bietet Hilfe und Orientierung in unruhigen Zeiten.

Wenn Lehrkräften wegen einer klaren demokratischen Haltung mit Disziplinarmaßnahmen gedroht, eine Demonstration an den Stadtrand verlegt oder die Förderung eines Kulturprojekts an politische Gesinnungsprüfungen gekoppelt wird, entsteht oft der Eindruck von Handlungsunfähigkeit.

Das trifft jedoch nicht zu: Für viele dieser Fälle gibt es wirksame rechtliche Gegenmaßnahmen.

Die Handreichung zeigt auf, welche Optionen zur Verfügung stehen, an wen sich Betroffene wenden können und wo essenzielle Ressourcen zu finden sind. Sie soll dazu beitragen, die eigene Handlungsfähigkeit zu bewahren.

Wie ist das «Recht Solidarisch» entstanden?

Die Themen stammen alle aus der Praxis und orientieren sich an konkreten Bedürfnissen. Interviewteams aus engagierten Menschen sind dafür durch Sachsen-Anhalt gefahren und haben vor Ort Interviews geführt. Dank vieler Gespräche mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen konnten relevante Herausforderungen definiert werden.

Ein Team von Jurist*innen unterschiedlicher Fachrichtungen hat sie rechtlich eingeordnet und auf die wichtigsten Gegenargumente runtergebrochen. Das Ergebnis soll Leser*innen in die Lage versetzen, Antworten und Unterstützung zu finden sowie selbst aktiv zu werden.

Aufbau und Nutzung

Diese Publikation bietet eine erste Orientierung zu rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit repressiven Maßnahmen autoritärer Landesregierungen. Sie unterstützt dabei, typische Situationen sicher einzuordnen, und zeigt konkrete Handlungsspielräume auf, um die eigene Handlungsfähigkeit zu wahren.

Die Struktur ermöglicht ein schnelles Auffinden passender Themen und Fälle. *Rechtshilfe nach Bereichen* ist in thematische Kapitel unterteilt, die jeweils Gutachten und Exkurse kombinieren: Gutachten analysieren konkrete Beispielsfälle mit rechtlicher Einschätzung und Hinweisen auf Anlaufstellen; Exkurse behandeln übergreifende Themen und ordnen sie rechtlich ein.

Für Menschen ohne juristische Vorkenntnisse bietet *Rechtliche Grundlage* gezielte Unterstützung: Im Glossar werden zentrale juristische Begriffe erläutert. Die in den Beiträgen verwendeten Fachbegriffe sind jeweils mit einer Verlinkung zum Glossar versehen, sodass sie direkt nachgeschlagen werden können. Zudem werden Grundlagen des Strafverfahrens sowie die Rechte betroffener Personen verständlich dargestellt.

Diese Seite bietet zudem eine Sammlung hilfreicher Anlaufstellen und Ressourcen. Diese helfen, geeignete Unterstützungsangebote zu finden, die nächsten Schritte zu planen und das eigene Vorgehen aktiv zu gestalten.

Diese Handreichung dient der ersten rechtlichen Orientierung und ersetzt keine individuelle Rechtsberatung. Alle rechtlichen Einschätzungen geben die informierte Ansicht der Autor*innen wieder; abweichende Bewertungen durch Behörden oder Gerichte sind möglich.

Danksagung

Dieses Projekt lebt von der Unterstützung vieler Menschen.

Unser Dank gilt insbesondere den Interviewpartner*innen für ihre wertvollen Einblicke in unruhigen Zeiten.

Wir bedanken uns auch bei den Interviewteams, die durch Sachsen-Anhalt gefahren sind, um Gespräche vor Ort zu ermöglichen. Dank dieser Begegnungen war ein authentischer Austausch mit der Zivilgesellschaft möglich.

Besonderer Dank gilt den engagierten Autor*innen, die über Monate hinweg repressive Maßnahmen geprüft und Beiträge verfasst haben.

Wir danken allen Jurist*innen, die die Beiträge auf inhaltliche Richtigkeit überprüft und damit zur Qualität und Verlässlichkeit dieses Projekts beigetragen haben, sowie dem Lektorat für den sprachlichen Feinschliff. Für die optische Ansprechbarkeit und technische Umsetzung danken wir der Gestaltung.

Nicht zuletzt gilt ein herzlicher Dank der Projektkoordination, die «Recht Solidarisch» maßgeblich mitgestaltet und in allen Phasen begleitet hat.

Mehr zu den engagierten Menschen hinter diesem Projekt unter *Das Team*.